

Zeitschrift: Infokara Deutschschweiz
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Palliativmedizin
Band: - (1994)
Heft: 33

Vorwort: Editorial
Autor: Stoutz, Noémi de

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu/abschliessend
Foots. 40 + Titelaufd

No 33 - März 1994

INFOkara

DEUTSCHSCHWEIZ

P 36603

A

Redaktion : Noémi de Stoutz, Aerztin
Irène Bachmann, Krankenschwester und Erwachsenenbildnerin
Kantonsspital - 9007 St-Gallen
Tél. 071 26 11 11

0010 - 13360131
17/10,94

Editorial

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEKEN
BIBLIOTHÈQUE NATIONALE SUISSE
BIBLIOTECA NAZIONALE SVIZZERA
BIBLIOTECA NAZIONALE SVIZZERA

Liebe deutschsprachige Mitglieder,

Ihr seht es: INFOkara enthält erstmals einen deutschen Teil, der zusammenhängend und leicht aufzufinden ist!

Es ist vorgesehen, dass für SGPM-Mitglieder in der deutschen Schweiz in Zukunft ein eigenes Heft mit vier, acht, zwölf, sechzehn.....deutschen Seiten dem französischen INFOkara beigelegt wird. Man kann auch Einzelexemplare des deutschen "Supplementum" bestellen, zum Beispiel, wenn man es jemand anderem zu lesen geben möchte. Eure Kreativität ist nun gefragt, um als erstes einen Namen für unsere Zeitschrift vorzuschlagen. Der Ausdruck "INFOkara" würde als Haupt- oder Untertitel stehen bleiben.

Eine eigene Zeitschrift zu haben bedeutet für die Palliative Medizin und Pflege in der deutschen Schweiz eine Chance und eine grosse Herausforderung.

Bei der Oltener Tagung am 19. 6. 93 (siehe INFOkara September 93) habt Ihr den Wunsch geäussert, INFOkara auf deutsch zu bekommen, und vermehrten Zugang zu deutscher Literatur, zu Argumentationshilfen, zu Qualitätskriterien, und zu Erfahrungsaustausch zu bekommen.

Vieles davon kann auf unseren INFOkara-Seiten angeboten werden unter der Bedingung, dass Ihr mitmacht. Ich stelle mir das etwa so vor: Wer auf deutsch oder in anderen Sprachen lesenswerte Artikel gefunden hat, soll der Redaktion vorschlagen, sie abzdrukken. Man kann deren **Uebersetzung** beantragen oder sie gleich selber vornehmen, damit wir sie auf Deutsch veröffentlichen können.

Wer die Literatur zu einem palliativen Thema durchgesehen hat, wird ermutigt, eine Zusammenfassung davon einzureichen in Form eines **Review-Artikels**. Das kann im Rahmen von Dissertationen und Diplomarbeiten mit wenig Mehraufwand gemacht werden.

Wer mit einer originellen Idee, mit einem Grossmutterrezept oder anderen unkonventionellen Tricks ein schwieriges Symptom besonders gut hat lindern können, soll einen **Fallbericht** darüber schreiben. Wenn Ihr auch an Eurem

Arbeitsplatz nur Einzelfälle auf diese Art behandeln könnt, so ist es doch denkbar, dass andere die Idee aufgreifen und wissenschaftlich nachprüfen. Und wenn auch anderswo nur einzelne Patienten profitieren können, ist das ja bereits sinnvoll. - In Fallberichten könnt Ihr auch Beobachtungen im somatischen, psychischen, sozialen oder spirituellen Bereich mitteilen, die Fragen aufwerfen und Aufmerksamkeit verdienen.

Originalarbeiten, das heisst Resultate von formellen klinischen Studien, dürfen gerne im deutschen INFOkara veröffentlicht werden. Man sollte sich aber überlegen, ob sie nicht primär eine breitere Leserschaft erreichen und sie auf palliative Medizin und Pflege aufmerksam machen sollten, INFOkara wird heute vor allem von Leuten gelesen, die an Palliativmedizin schon "glauben"

Es ist im französischen INFOkara immer wieder vorgekommen, dass auf eine Publikation Reaktionen eintrafen und über mehrere Nummern ein Dialog entstand. Bitte sendet **Leserbriefe**, schluckt Eure Reaktionen nicht im stillen Kämmerlein hinunter.

Als weitere Möglichkeit für Kontakte unter Lesern hat INFOkara immer einen **Kongress-/Weiterbildungskalender** enthalten. Es wird sich zeigen, ob wir Deutschsprachigen eine eigene Rubrik dieser Art brauchen oder ob alle Veranstaltungen unabhängig von ihrer Sprache auf die letzte Seite des Heftes gehören.

Wissenschaftlichkeit ist mir ein grosses Anliegen und ist meines Erachtens von Qualitätssicherung nicht zu trennen. Es gibt in der Palliativen Medizin und Pflege so viele Gebiete, die sehr kontrovers sind. Nun kann man wohl oft in guten Treuen **geteilter Meinung** sein, aber man darf nicht **geteilten Dogmas** sein! Wir kommen weiter, wenn wir unsere Eindrücke, Gefühle und Resultate zu hinterfragen bereit sind, als wenn wir aus fixierten Positionen gegen Feindbilder kämpfen.

Das heisst, dass wir korrekt **forschen** müssen. Es wird manchmal als unethisch empfunden, dass "Sterbende als Versuchskaninchen" gebraucht werden sollen. Aber es ist auch in hohem Masse unethisch, wenn wir nicht überprüfen, was wir mit Sterbenden anfangen!

Im Zentrum müssen die Patienten und ihre Angehörigen stehen. Wenn Symptomkontrolle nicht von den **Betroffenen selber beurteilt** wird, wissen wir nichts über ihre Qualität. Arbeiten, die keine Befragung der Betroffenen enthalten verdienen es nicht, in unserer oder anderen palliativen Zeitschriften zu erscheinen.

Wir von der Redaktion werden uns bemühen, einerseits möglichst viele von Euch und möglichst diverse Meinungen zu Wort kommen zu lassen, und andererseits anspruchsvolle Kriterien bei der Auswahl der Publikationen anzuwenden, damit das deutsche INFOkara Euren Wunsch nach Qualität erfüllt.

Wir hoffen sehr, dass sich diese neue Form des zweisprachigen INFOkara bewährt. Es kann sich als langfristig befriedigende Lösung herausstellen oder den Weg zu einer neuen, rein deutschschweizerischen Zeitschrift weisen. Persönlich fände ich es schade, wenn unnötige Grenzen zwischen unseren Sprachregionen entstünden.

Nun möchte ich Euch das Wort geben. An die Schreibmaschine, fertig, los!

Dr. Noémi D. de Stoutz, Vizepäsidentin SGPM

Achtung: Bitte beachten Sie die Mitteilungen über kommende Weiterbildungsangebote im französischen Teil unter "Verschiedene Informationen".